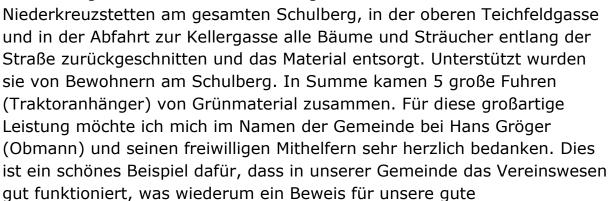
Bericht des Vizebürgermeisters

Liebe Kreuzstetterinnen und Kreuzstetter!

Am 22. August hat der Dorferneuerungsverein



Dorfgemeinschaft ist. Wir sollten alles tun, um diese auch zu erhalten.

Rechts im Bild sind nur einige der Arbeiter, welche mitgeholfen haben, abgebildet.



Zwei weitere Vereine,

welche viel für die Dorfgemeinschaft machen, sind in einem anderen Projekt involviert. Ich habe bereits berichtet, dass der Fußballverein seit Jahren über den Bau einer zeitgemäßen Infrastruktur (Umkleidekabinen, Kantine und Nebenräume) nachgedacht hat und diese jetzt verwirklichen will. Im Rahmen des Variantenstudiums wurde die Überlegung eingebracht, dass auch für den Musikverein ein eigener Proberaum geschaffen werden soll. Der Musikverein verwendet derzeit den Saal im Gemeindezentrum zum Proben. Dieser hat aber den Nachteil, dass der Saal auch für viele andere Zwecke genutzt wird. Dadurch kommt es laufenden zu Terminkollisionen und der Musikverein muss immer öfter den Saal ausräumen.

Neubauprojekte stehen und fallen sehr oft durch die Finanzierungsmöglichkeiten, welche auch bei diesem Projekt noch nicht ausreichend geklärt sind. Derzeit werden Planentwürfe für mögliche Umsetzungsvarianten erarbeitet und darauf aufbauend eine Kostenschätzung. Mit dieser wird dann der Finanzierungsfrage nachgegangen. Zuletzt fällt dann die Entscheidung, ob das Projekt in dieser Form umsetzbar ist bzw. ein entsprechender Kosten-/Nutzeneffekt gegeben ist.

Auch die Jugend ist ein Teil unserer Dorfgemeinschaft. Sie sind nicht nur unsere Kinder sondern ein gleichwertiges Mitglied unserer Gesellschaft. Sie haben aber teilweise eigene Interessen, Ansichten und Bedürfnisse, was vollkommen in Ordnung ist. Damit sie diese leben können, brauchen sie einen entsprechenden Freiraum und Rückzugsraum, wo sie sich entfalten können.

Ein positives Beispiel dafür ist das Jugendheim in Oberkreuzstetten. Vor vielen Jahren wurde ein Gebäude der Jugend zu ihrer eigenen Verwendung übergeben. Jede Generation der Jugend hat sich hier getroffen, gefeiert und an der Gestaltung der Räume gearbeitet. In Niederkreuzstetten wurde vor wenigen Jahren von der Gemeinde ebenfalls ein Raum für die Jugend zur Verfügung gestellt. In der relativ kurzen Zeit haben bereits 2 Generationen der Jugend intensiv und mit großem Aufwand an der Gestaltung ihres Jugendraumes gearbeitet. Auf Grund von Platzmangel wird die Verwendung des Jugendraums durch die Jugend derzeit in Frage gestellt. Daher bin ich auf der Suche nach einer Lösung, bei der die Jugend ihr Heim auch weiterhin nutzen darf.

Spannend geht es im Projekt Ziegelofen weiter. Ich konnte neben dem Bundesdenkmalamt auch Univ.Prof. Dr. Gerhard Stadler von der technischen Universität, MMag. Nina Kallina von der NÖ Landesregierung (Abt. für Kunst und Kultur), Mag. Ulrike Vitovec Geschäftsführerin vom Museumsmanagement NÖ sowie den Geschäftsführer des Museumsdorf Niedersulz Thomas Balluch und Dr. Veronika Plöckinger-Walenta, die wissenschaftliche Leiterin vom Museumsdorf, zur Mitarbeit gewinnen. In dieser prominenten Runde werden jetzt die Möglichkeiten für eine Zukunft des Ziegelofens erarbeitet. Klar ist, dass die Suche nach einer Lösung eine große Herausforderung für alle Beteiligten darstellt.

Beim Projekt Hochwasserschutz haben wir seitens Gemeinde beim Land um technische und finanzielle Unterstützung angesucht und somit den Zugang zu Förderungen geöffnet. Jetzt geht es darum, dass eine "Gefahrenhinweiskarte" erstellt wird, wo die potentiellen Hochwasser gefährdeten Stellen lokalisiert und von der Gefahrenhöhe her gereiht werden.

Für die Suche nach den Gefahrenzonen konnte ich Dipl. Ing. Heinrich Grünwald (Sektionsleiter bei der Wildbachverbauung) zur Mithilfe gewinnen. Zur besseren Bewertung habe ich die Erstellung einer

Fließwegkarte in Auftrag gegeben. Hier werden über das digitale Geländehöhenmodell vom Land NÖ die Tiefenlinien (wo das Wasser fließt) berechnet und graphisch dargestellt. Neben den berechneten und vor Ort erkundeten Hinweisen werden wir auch die Schadereignisse der Vergangenheit mit einfließen lassen.

Auf Basis der Grundlagensammlung wird dann ein Maßnahmenplan erarbeiten.

Soviel zu den Themen, welche mich derzeit intensiver beschäftigen.

Anschließend möchte ich noch einige Informationen weiter geben, welche mir zugetragen wurden:

Auf unseren Güterwegen kommt es immer wieder vor, dass die Autos zu schnell unterwegs sind! Dies ist besonders auf den stark befahrenen Strecken Richtung Neubaukreuzstetten und Hornsburg der Fall. Grundsätzlich muss auf allen Güterwegen langsam und auf Sicht gefahren werden, denn die Fahrbahnen sind schmal und zum Teil sehr unübersichtlich. Durch zu hohe Geschwindigkeiten gefährdet man nicht nur sich selbst und die eventuell entgegenkommenden Fahrzeuge sondern vor allem auch Fußgänger und Radfahrer.

Aktueller Status "Errichtung der neuen Windräder": Im August haben die Vermessungsarbeiten und die Verlegung von Leerrohren durch Straßen und Gräben begonnen. Mitte August wurde von Richtung Gaweinstal und im September wurde aus Richtung Simonsfeld die Kabelverlegung mit dem Kabelpflug begonnen. Somit wird von 2 Richtungen her nach Kreuzstetten gegraben. Die Verlegearbeiten sollen im Oktober abgeschlossen werden. Bis Jahresende 2015 werden noch Lichtwellenleiter in den bereits verlegten Leerrohren eingeblasen, womit die Leitungsverlegung dann abgeschlossen ist.

Der Bau der Windräder ist dann im Jahr 2017/18 geplant.

Zum Schluss möchte ich noch erwähnen, dass Hans Gröger und Hermann Kraft auf Grund der anhaltenden Dürre die Pflanzen der Parkanlagen und Grünstreifen in NK gegossen haben. In Summe wurden 30.000 Liter Wasser für die Pflanzen ausgebracht. Vielen Dank dafür.

Ich wünsche allen einen schönen Herbst und viel Gesundheit Johannes Freudhofmaier (VzBGM)